



Kniplebrevet

Deutsch



FEBRUAR 2013

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

110

Liebe Mitglieder,

Ein gutes neues Jahr für Euch alle.

Seit der letzten Versendung der Zahlkarte haben wir sowohl Buchführungssystem als auch Handhabung der Mitgliederkarte geändert. Dies hat viele und lange Vorbereitungen sowohl für unsere Kassiererin, unseren Grafiker und unserer Bank erfordert, damit diese Systeme miteinander funktionieren. Aber die ganze Arbeit hat nun dazu geführt, dass die Früchte der Anstrengungen nun geerntet werden können. Ihr als Mitglied seid ein Teil dieses Erfolges. Es ist schön, dass sehr viele von Euch die Bezahlungs-/Kodezeile, die ganz unten auf der Rechnung stand, verwendet haben. Die Verwendung dieser Kodezeile hat dazu geführt, dass die eingezahlten Beiträge automatisch dem Mitgliedskonto zugeführt wurden. Dies bedeutet, dass die manuelle Handhabung der Zahlungen nicht mehr erforderlich ist, wenn man die Bezahlungszeile verwendet. Diese Automatisierung hat zur Folge, dass bei der Buchführung der Zahlungen nicht mehr so viele Fehler auftreten. Schön, dass Ihr dieses neue System so gut angenommen habt, und vielen Dank für Eure Kommentare zu der Rechnung und der Zahlungsmethode.

Wie Ihr an anderer Stelle im Kniplebrevet lesen könnt, sind wir leider gezwungen, die Ausleihung von Büchern aus der Bibliothek des Vereins einzustellen. Bei Besuchen und anderen Aktivitäten in den Räumen besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, die Bücher zu sehen.

Wir haben uns entschlossen, Anfang Februar alle Vorsitzenden der lokalen Klöppelgruppen sowie in 2009, 2010, 2011 und 2012 ausgebildete Klöppellehrer zu einem Inspirationstreffen einzuladen. Wir möchten gerne erfahren, was in den Ortsgruppen passiert, und was ringsherum gefragt ist. Wir möchten ebenfalls gerne Inspiration von den neuausgebildeten Klöppellehrern erhalten. Wozu möchten beide Gruppen den Verein verwenden und was ist bei den Mitgliedern gefragt. Während ich dies schreibe, hat das Treffen noch nicht stattgefunden. Der Vorstand freut sich aber sehr auf das Treffen.

Wir haben einen Ausflug zum Koldinghaus und zur Designschule in Kolding geplant, der im Mai stattfinden soll. Wir hoffen, dass ganz viele von Euch Lust haben, an diesem Ausflug teilzunehmen. Es gibt Plätze für 20-25 Personen. Der Ausflug wird bei Teilnahme von mindestens 15 Personen durchgeführt. An anderer Stelle in diesem Kniplebrev kann man mehr über den Ausflug lesen.

In Kürze ist es Zeit für das Jahrestreffen und die Generalversammlung, die in diesem Jahr am Samstag, den 9. März 2013 im Kulturhaus in Horsens stattfindet. Das spannende Programm befindet sich auf den grauen Seiten. Letztes Jahr haben wir eine alte Tradition, ein Emblem zu klöppeln, wieder aufleben lassen. Im letzten Jahr war dies ein großer Erfolg. Es gab viele flotte Embleme in vielen Farben und phantastischen Mustern. Wir hoffen, dass viele auch in diesem Jahr Lust haben ein Emblem zu klöppeln. Das Muster für das diesjährige Emblem wurde im Kniplebrevet Nr. 109 veröffentlicht. Es handelt sich um ein Viereck.

Zwei Mitglieder des Vorstandes stellen sich auf dieser Generalversammlung nicht zur Wiederwahl. Hast Du Lust, für die Verbreitung und Bekanntheit des Klöppelns zu arbeiten, an der Planung teilzunehmen, womit wir im Verein arbeiten sollen sowie die Entwicklung zu prägen und viele interessante Mitglieder zu treffen? Hast Du ebenfalls Lust, in einem Vorstand zu arbeiten mit vielen interessanten Aufgaben, einem guten Zusammenhalt und guter Stimmung, ein herrliches Lachen und nicht zuletzt gute Laune, aber auch mit viel Arbeit? Dann möchte ich Dich gerne dazu auffordern, Dich als Kandidat für den Vorstand zu bewerben.

Auf dem Jahrestreffen sammeln wir Klöppelzubehör zugunsten der Dagmarschule in Moskau ein. Hast Du Klöppelzubehör, das Du nicht benötigst und gerne spenden möchtest, dann

bringe es bitte zum Jahrestreffen mit. Wir sorgen dafür, dass es bei der Dagmarschule abgeliefert wird.

Auf dem Jahrestreffen werden wir den Klöppelbrief präsentieren, der zugunsten von Kinderheimen verkauft wird. In diesem Jahr hat Lene Bjørn den Klöppelbrief entworfen.

Zum Schluss wünsche ich Euch ein gutes Frühjahr sowie eine gute Klöppelsaison.

Wir hoffen, ganz viele von Euch auf dem Jahrestreffen und der Generalversammlung Samstag, den 9. März 2012 im Kolding Kulturhaus zu sehen.

Klöppelspitze für Christian IV.

Anfang 2012 wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass dem Historicum jemand fehlte, der Klöppelspitze für eine Tracht von Christian IV. herstellen konnte.

Die Klöppelspitze sollte im Herbst 2012 fertig sein.

Als geborener Optimist sagte ich, dass ich das gerne machen würde. Mit zwei kleinen Kindern, einer festen Arbeit als Nachtschwester und einem Planungstalent wie ein Faultier hatte ich ja viel Zeit... Da ist es gut, dass ich einen sehr verständnisvollen Mann habe.

Für die Klöppelspitze, die geklöppelt werden sollte, gab es kein Muster und auch keine existierende Klöppelspitze, so dass man aufgrund eines Gemäldes klöppeln musste.

Das Gemälde wurde von Albert Haelwegh Anfang 1640 gemalt.

Die Tracht auf dem Gemälde hatte Klöppelspitze an Ärmeln und Kragen. Es muss vermutet werden, dass sich auch an den Strümpfen Klöppelspitze befand, da dies die Mode war.

Nachdem ich zugesagt hatte, die Aufgabe zu übernehmen, fuhren mein Mann und ich zum Koldinghaus, um Fotos von dem Gemälde zu machen, und zwar so, dass ich einige Fotos der Klöppelspitze aus nächster Nähe erhielt.

Wir standen vor dem Gemälde mit einer großen Kamera auf einem Dreifuss mit einem riesigen „fotografieren verboten Schild“ über unseren Köpfen. Wir wurden etwas schräg angeguckt. Hier muss ich gleich darauf hinweisen, dass wir natürlich eine Erlaubnis zum Fotografieren hatten.

Wieder zu Hause angekommen, fing ich auf den ausgedruckten Bildern an, die Elemente in dem Gemälde mit einem Filzstift zu markieren, die sehr stark hervortraten. Der Esstisch, an dem 8-10 Personen Platz finden, wurde danach mit allen Büchern, die ich über Gepürespitze finden konnte, gefüllt. Klöppelspitze in historischen Trachten und viele Bilder von Chr. IV., auf denen Klöppelspitze waren. Jetzt wurde dieses ganze Material durchgesehen, um die Elemente in den Klöppelbüchern zu finden, die meiner Meinung nach denen ähnelten, die in dem Gemälde zu sehen waren und in der damaligen Zeit verwendet wurden.

Eine Skizze nach der anderen wurde gemacht. Während dieses Prozesses musste ich die ganze Zeit daran denken, dass „wenn 7 Paare in diese Figur gehen, müssen auch 7 Paare wieder hinausführen und wie kann ich diese weiter in die nächste Figur führen.“ Stift und Papier lagen immer neben mir. Wenn ich um 1 Uhr nachts mit einer genialen Idee aufwachte, konnte ich sie schnell auf dem Papier aufschreiben/zeichnen. Diese geniale Idee konnte ich jedoch nicht immer gebrauchen. Manchmal entdeckte ich sogar, dass ich das entsprechende Problem bereits gelöst hatte. Nachdem ich eine meiner Meinung nach fertige Skizze gezeichnet hatte, gab ich sie meinem Mann, der sie mit dem Computer zeichnete, weil sie ziemlich symmetrisch sein sollte. Meine Eignung etwas gerade und symmetrisch herzustellen ist mit einem Bild von Salvador Dali gleichzusetzen. Die Computerzeichnung wurde in der Größe ausgedruckt, die die fertige Klöppelspitze meiner Meinung nach haben sollte. An meinem Lagerort für Leinen fand ich Garn, das ziemlich dünn war, 100/2. Ich bewickelte 60 Paare Klöppel, da ich damit

rechnete, dass ich diese Anzahl benötigen würde. Dann begann ich mit dem Klöppeln ohne vorher einen Klöppelbrief erstellt zu haben. Auf diese Weise konnte ich nach und nach sehen, wie groß der Abstand zwischen den Löchern für das Garn, das ich gewählt hatte, sein sollte. Nachdem die Probe für den Kragen fertig war, nahm ich die Skizze für Kragen und Ärmel in dreifacher Größe und machte dahinter ein Gitter. Danach setzte ich Punkte und zeichnete locker auf, wie sich die Paare durch die Klöppelspitze bewegen sollten. Zum Schluss wurde in der gewünschten Größe ausgedruckt und auf Karton durchgestochen. Nun waren die Klöppelbriefe fertig. Während ich das Muster für den Kragen machte ging mir auf, dass es viel leichter sein würde ein Klöppelbrett zu verwenden, wo man die Teile in der Mitte weiterschiebt, anstatt eine Rolle zu verwenden. Meine Mutter bot sich an, so ein Brett herzustellen. Während sie dies machte, machte ich zwei schmale Bänder in der Länge, dass sie zu den Ärmeln und dem Kragen passten. Nachdem meine Mutter mit dem Brett fertig war (wenn man den kleinen Finger reicht, nimmt man die ganze Hand), wurde sie mit dem Bewickeln der Paare für den Kragen beschäftigt. Es wurden insgesamt 66 Paare. Währenddessen benutzte ich die Zeit dazu mir anzusehen, wie der Stoff für den Kragen genäht werden sollte. Hier gab es jemanden, der mir das Buch „Patterns of Fashion 4“ lieh, in dem man Erklärungen dafür finden konnte, wie man Trachten und Zubehör damals nähte. Ich fand ein Modell, das dem Kragen auf dem Gemälde sehr ähnelte. Danach wurde meine Mutter (nun wurde der andere kleine Finger genommen) damit beschäftigt, den Kragen nach dem Muster zu nähen, das mein Mann auf Musterpapier gezeichnet hatte, so dass man sehen konnte, wo alle Bügelfalten sein sollten. Ich saß immer noch am Klöppelbrett. Als die Ärmel fertig waren bekam meine Mutter die Ärmel (hier nahm ich die andere Hand), um sie zusammenzunähen. Mir wurde gesagt, dass die Klöppelspitze für den Kragen 154 cm lang sein sollte. Hier zeigt mein organisatorisches Talent sein Potential. Mit knapp drei Wochen bis der Kragen fertig sein sollte, fehlten mir noch ca. 60 cm. Kein Problem. Die Muskelstärke in meinem Rücken war so groß, dass die Kinder glaubten ich sei der Glöckner von Notre Dame. In der letzten Woche nahm ich Arme, Beine, Haut und Haar sowohl meines Mannes als auch meiner Mutter. Ich tat nichts anderes als zu klöppeln. Die Arme wurden an das Historicum geliefert, so dass sie an das Hemd genäht werden konnten. Meine Mutter hatte sie bereits gebügelt und gestärkt. In den letzten drei Tagen vor der Ausstellung schliefl ich insgesamt 7 Stunden. Die Ausstellung sollte am Freitag, den 3. November um 15.00 Uhr eröffnet werden. Am Freitag, den 3. November, um 9.00 Uhr war ich fertig mit dem Klöppeln. Während ich ein paar Stunden Schlaf bekam, spülte meine Mutter die Klöppelspitze, bügelte sie, nähte sie an den Kragen, bügelte sie noch einmal und stärkte sie zum Schluss. Um 12.30 Uhr stiegen alle in ihre Autos und fuhren zum Koldinghaus, wo der Kragen 30 Minuten vor der Eröffnung aufgesetzt wurde. Endlich fertig oder ... Der Kragen war etwas zu klein. Die Jacke wurde erst am Tag zuvor fertiggestellt, so dass es nicht möglich war ihn in guter Zeit auszuprobieren. Sowohl das Histericum als auch ich haben die ganze Zeit gewusst, dass wir sehr in Zeitdruck gewesen sind. Wir erhielten ein großes Lob für die Tracht, und niemand verlor ein Wort über die GröÙe Kragen. Nun sitze ich also zu Hause und klöpple ein extra Stück, das hinten in den Kragen genäht werden kann, so dass er die richtige Größe bekommt. Wenn ich ganz fertig bin, werde ich mich hinsetzen und ausrechnen wie viele Blätter ich geklöppelt habe – aber erst, wenn ich GANZ fertig bin. Es war sehr interessant an so einem großen Projekt beteiligt zu sein. Ich würde bestimmt wieder ja sagen, aber ich muss erst Arme und Beine wieder abliefern, bevor ich an einem neuen Projekt teilnehme.

Neues aus der Bibliothek

Wir sind von der Kulturbehörde darauf aufmerksam gemacht worden, dass wir ohne schriftliche Erlaubnis des Autors dessen Bücher nicht ausleihen dürfen. Dies bedauern wir natürlich sehr. Es ist dem Vorstand aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes leider nicht möglich, diese Erlaubnisse einzuholen. Dies hat zur Folge, dass nicht mehr die Möglichkeit besteht, Bücher der Bibliothek des Vereins auszuleihen. Es besteht weiterhin die Möglichkeit in Verbindung mit dem Tag der offenen Tür, dem Klöppeltag des Jahres sowie anderen Besuchen oder Aktivitäten in unseren Räumen die Bibliothek zu benutzen.

Klöppelmesse 2012 in Slagelse Von Marianne Nielsen

Auch in diesem Jahr haben sich die Veranstalter der Klöppelmesse in Slagelse ins Zeug gelegt, um allen Klöppelinteressierten ein interessantes Erlebnis zu ermöglichen. Wie immer gab es reichliche Möglichkeiten sein Geld bei den treuen Verkäufern und den vielen Versuchungen loszuwerden. Dort tauchte auch ein neues dänisches Geschäft mit Zitronengarn auf.

Da die Nørrevangschule geschlossen ist, wurden neue Lokalitäten für die Ausstellung in Gebrauch genommen. In der Halle mit den Verkaufsständen gab es Platz für einige Ausstellung und auch für den traditionellen Weihnachtsbaum. In diesem Jahr war der Baum mit Klöppelspitze von Jytte Björk Olsen geschmückt. Auch Jana Novak hatte einen Platz für einen kleinen Weihnachtsbaum mit eigener Weihnachtsspitze in ihrer Ausstellung erhalten.

Etwas weiter entfernt von dem heimischen Himmelstrich war die Ausstellung von Klöppelspitze, die von Frauen aus Sri Lanka geklöppelt waren. Diese Frauen sind Alleinerziehende, die es im Alltag schwer haben. Die Frauen klöppeln Schmuck und Gegenstände, die für Touristen interessant sein können. Das Projekt ist aufgrund eines Einsatzes von Jana Novak anlässlich ihres Besuches auf Sri Lanka im September 2011 entstanden. Hier unterrichtete sie einige der Frauen und entwarf auch Muster, die die Frauen klöppeln konnten. Hierüber kann man mehr lesen auf den Links zweier Lokalzeitungen in Køge (<http://m.koege.lokalavisen.dk/singleLatestNews.pml?id=201111219577&redirect=true>) bzw. in Faxe (<http://www.faxenyt.dk/?Id=165>)

(Bild 898, Klöppelbrett aus Sri Lanka, Bilder 892, 895 und 896 Schmuck ausgeführt von Frauen auf Sri Lanka)

Eine andere Aussicht in die Welt gab es in Form einer Ausstellung von Klöppelspitze, die von Chieko Miyawaki, Tokyo, Japan, geklöppelt wurde. Chieko Miyawaki hat das Klöppeln bei Gillian Dye gelernt und klöppelt seit 25 Jahren. In Tokyo erteilt Chieko Miyawaki Unterricht im Klöppeln. Sie hat auch ein Buch herausgegeben: The Technique of Rosaline Lace. In der Ausstellung wurden auch mehrere sehr hübsche Schmuckstücke in Rosalindspitze sowie flotte von Chieko Miyawaki geklöppelte Bänder gezeigt.

(Bilder 847, 848 und 855)

Vom heimischen Himmelstrich gab es eine Ausstellung mit von Ruth Bruun geklöppelter Spitze, die in Ølgod unterrichtet. Ruth begann 1983 mit dem Klöppeln und etliche Spitzen geklöppelt, von denen viele ausgestellt wurden. Viele der ausgestellten Spitzen zeigten Ruths großes Interesse daran, mittels Teilnahme an Kursen Kenntnis über die vielen verschiedenen Spitzentypen zu erlangen.

(Bilder 872, 874, 875, 881, 883 und 884)

Zusammen mit Ruth, ihrem Klöppelbrett und ihrer Klöppelspitze saßen auch die Klöppler Aage Holgersen und Arne Jerx.

Es war möglich mit allen dreien ein nettes Klöppelgespräch zu führen.

Die drei Klöppler waren umgeben von einer Ausstellung mit Schiffchenspitze ausgeführt von Kirstine Nikolajsen, die ca. 75 Jahre lang Schiffchenspitze hergestellt hat. (Bild 887)

Zum Schluss möchte ich gerne die hübschen Schuhe erwähnen, die von all denjenigen gefertigt wurden, die sich für einen Beitrag zur Herausforderung des Jahres entschieden hatten. Das Ergebnis dieser Klöppelherausforderung war phantastisch anzusehen. Es gab Schuhe in allen Schattierungen, ausgeführt aufgrund einer Schablone. Die Bildcollage einiger der Schuhe sagt mehr als Worte. Phantastisch gut gemacht von allen Designern, die ihre Phantasie bei der Schaffung dieser hübschen Schuhe haben walten lassen.

(Bilder 860, 861, 864, 866, 867 und 868)

Jetzt bleibt nur noch abzuwarten, was die Veranstalter in 2013 zu bieten haben. Wir freuen uns schon jetzt.

Klöppelc@fe

Ein Klöppelgruß in die dunklen Winterabende. Wir dürfen hoffen, dass es ein grüner Winter wird – anstelle eines weißen und eisglatten Winters. O.k., es sieht hübsch aus – aber es kann beschwerlich sein – und denk nur an alle diejenigen, die auf den Straßen fahren. Besonders wenn man bedenkt, dass das Schneeräumen ja eine teure Angelegenheit ist ... Nein, ich trainiere nicht, um Politiker zu werden. Ich will ja nur als Klöppelfreak weitermachen – mit allem was daraus folgt. Der einzige Unterschied wird sein, dass dieses Klöppelcafé mein letztes ist, dass ich steuere. Warum also nicht gleich anfangen.

Wenn man an die dunklen Winterabende beim Licht des Computerbildschirms denkt :-), so sind hier weitere gute Orte, mit denen man einige richtig schöne Stunden „verträdeln“ kann.

<http://www.oidfa.com/>

Oidfa ist der Ort, an dem man rundherum von der Welt träumen kann. Hat man das Motto: „Ein Fremder ist ein Freund, dem man noch nicht begegnet ist!“, so sind die internationalen Initiativen ja ein guter Ort um anzufangen ...

<http://www.laceguild.org/index.html>

Manchmal gibt es hier mehr zu sehen, andere Male weniger - ist aber gut geeignet für die Linkssammlung.

<http://www.thlacesociety.org.uk/>

Hier gibt es zur Zeit einige Bilder mit Fächern – einige gute Bilder

<http://www.deutscher-kloppelverband.de/>

Deren Seite ist immer gut, um mal hineinzuschauen. Wenn man sich für mutige Klöppler interessiert - diejenigen, die den Mut haben gegen den Strom zu schwimmen, so findet man hier vielfach Bilder von deren Kreationen – und das ist oftmals interessant.

<http://www.svenskaspetsar.se>

Wenn man ein wenig daran interessiert ist, was da drüben vor sich geht, so ist dies einer der Orte.

<http://www.knyppebyn.se/>

Ein anderes Beispiel aus Schweden. Ich sehe mir beide Orte an.

<http://www.lokk.nl/>

Gewiss auf Holländisch, aber es gibt englische und deutsche Übersetzungen.

<http://www.kloppel-verein.at/>

Hier können wir das Ganze auf österreichische Art erhalten ...

<http://lace.lacefairy.com/Lace/LaceLinksbyCountry.htm>

Lacefairy hat immer ein oder zwei gute Links :-) – von hier aus kann man um die ganze Welt kommen.

Ja, das ist also das Ende des Klöppelcafés für dieses Mal. Ob

ein anderer diesen Job übernimmt, weiß ich nicht. Es ist ja die Redakteurin, die dies entscheidet.

Ich schicke die besten Internetgrüße und hoffe, dass Ihr alle ein paar schöne Stunden im Internet habt.

Gruß

@X

Als ich anfing zu klöppeln von Anne-Sophie Marie Hansen

Ich bekam Lust zu klöppeln als ich 2011 in den Herbstferien mit meiner Mutter im Stadtmuseum in Fredericia war. Wir waren im Museum, um es uns anzusehen und trafen jemanden, den meine Mutter kannte, Astrid, die ein Klöppelmuster hatte, das man ausprobieren durfte. Ich versuchte es und konnte gar nicht wieder aufhören. Dann kam TV Süd und filmte mich und fragte mich nach einigen Dingen. Danach hat es noch mehr Spaß gemacht.

Im Oktober besuchte ich die Kreative Messe in Fredericia, wo der Verein Knipling i Danmark einen Stand hatte. Hier erhielt ich die Erlaubnis wieder zu klöppeln, und ich fand, dass es gemütlich war. Meine Mutter kaufte ein Anfängerset für mich, so dass ich die Dinge erhielt, die ich benötigte. Bente, Susanne und Kaja halfen mir, das Startmuster aufzustecken. Dann ging ich nach Hause und probierte es aus, blieb aber schnell stecken und musste am nächsten Tag wieder zur Messe, um Hilfe zu bekommen. Wir wurden gute Freunde und vereinbarten, dass ich im nächsten Jahr wiederkommen und zeigen sollte, was ich gelernt habe.

Meine Mutter kannte verschiedene, die klöppelten, von denen ich dann ich Hilfe erhielt. Später besuchte ich einen Kursus zusammen mit erwachsenen Damen. Ich war das einzige Kind. Den Kursus habe ich nun zwei Saisons lang besucht. Ich bleibe, und das Klöppeln gefällt mir sehr. Ich finde, dass es gemütlich ist.

Dann kam 2012 und die Kreative Messe fand wieder statt. Ich zog beinahe um zur Messe und war dort alle drei Tage. Ich finde es toll, dass ich so viel innerhalb eines Jahres gelernt habe. Während der drei Tage auf der Messe klöppelte ich ein kleines Taufkleid, das man auf einer Karte anbringen kann. Als ich wieder nach Hause musste, wollte ich dies überhaupt nicht, weil sie eine kleine neue Familie für mich geworden waren.

Ich klöppele immer noch und bin sehr froh darüber. In diesem Jahr haben wir einen Trollzweig hängen, an dem sich der niedlichste geklöppelte Weihnachtsschmuck befindet. Es gibt Zwerge, Herzen, Engel und Weihnachtsbäume. Jetzt bin ich dabei eine Spitze für das Taufkleid der Familie zu klöppeln. Vielen Dank, dass ich bei Euch (Verein Knipling i Danmark) sein durfte.

Klöppeltag des Jahres

Samstag, den 31. August 2013

Nun ist es wieder an der Zeit an den Klöppeltag des Jahres zu denken. Wir hoffen, dass sich viele mit Orten und Arrangements anmelden werden. Jetzt ist es an der Zeit, einen Ort mit entsprechendem Platz in der örtlichen Umgebung zu finden.

Wir hoffen, dass Ihr Lust habt zu zeigen, was Klöppelspitze bedeuten kann. Es wird ein neues Plakat hergestellt, dass auf unserer Website ausgedruckt werden kann. Das Plakat wird ab dem 1. Mai 2013 zur Verfügung stehen. Hat man nicht die Möglichkeit zum Ausdrucken, kann man es mit dem unten aufgeführten Talon bestellen. Wenn Ihr ein Thema für Eure Veranstaltung gewählt habt, möchten wir Euch darum bitten, dieses auf dem Talon zu vermerken.

In der Mai-Ausgabe des Kniplebrevet werden wir eine

Übersicht der im ganzen Land stattfindenden Veranstaltungen bringen. Die Anmeldung der Orte muss mit Rücksicht auf die nächste Erscheinung des Heftes bis spätestens 20. April 2013 bei uns eingegangen sein.

Die Anmeldung erfolgt bei:

Yvonne Nielsen
Fladhøj 2B
4534 Hørve
Tel.: 2619 6515

Bitte die Telefonnummer der Kontaktperson nicht vergessen.

Portrait über Else Marie Bjerregaard von Susanne Andersen

Das Abenteuer meines Lebens ist, was Else Marie ihr Leben mit Klöppelspitze nennt. An einem kalten Wintertag fuhr ich nach Kerteminde, wo Else Marie mit Kaffee und Kuchen auf mich wartete. Ich war sehr erwartungsvoll. Wer verbarg sich hinter diesem Namen? Ich kenne Else Maries Namen besonders von Torchon-Klöppelspitze, mehreren Weihnachtskäften für den Verein und nicht zuletzt den hübschen Tischläufer, der die Titelseite des Heftes Nr. 86 zierte. Wenn man wie ich auf Ostfjären wohnt, taucht der Name Else Marie oft auf, wenn über Klöppelspitze gesprochen wird. Nach einem lockeren Gespräch über Kerteminde, sprachen wir ganz natürlich über Klöppelspitze.

Else Marie erhielt ihre Ausbildung bei Håndarbejdets Fremme in der Zeit von 1965 bis 1968, wo sie als Hauptfach Stickerei hatte und Klöppeln als Zusatzfach. Sie wurde in der Husflidshøjskole in Kerteminde eingestellt, wo sie im Klöppeln unterrichten sollte. Nach Else Maries Meinung war es nicht die Lust, die das Werk im Anfang antrieb, die aber Gott sei Dank für uns andere kam. 1969 begann Else Marie auch in der Abendschule zu unterrichten, was sie immer noch macht. In ihrem geschäftigen Leben fand sie auch Zeit, den Musterdienst nach Charlotte Rud zu übernehmen.

Else Marie findet an vielen Orten Inspiration – besonders in der Stickerei, die ihr besonders am Herzen liegt. Wenn man Else Maries Muster etwas kennt, kann man deutlich sehen, dass ihr Sterne und Sternengrund viel bedeuten. Else Marie ist davon überzeugt, dass Spitze und Faden ihr eigenes Leben leben, was zu vielen Mustern und dem Buch Torchonspitze geführt hat, das 2003 herausgegeben wurde.

Der Grund dafür, dass Torchon Platz in Else Maries Herz fand, ist nach ihrer eigenen Meinung, dass "sie nicht Freihandspitze zeichnen kann, aber jeder kann ein Muster zeichnen, das auf kariertem Papier aufgeht". Hier erlaube ich mir, meine eigene Meinung zu haben.

Als das Gespräch auf Else Maries hübschen Tischläufer fiel, den Ihr auf der Titelseite der Nummer 86 sehen könnt, erzählte ich, dass dieser ganz oben auf meinem Wunschzettel für Klöppelspitze, die ich machen darf. Else Marie holte ihr Klöppelbrett, auf welchem das gleiche Motiv lag, aber jetzt achteckig. Ebenso hübsch, jedoch mit dem großen Vorteil, dass es nur halb so viele Paare sind wie bei dem Tischläufer.

2005 erstellte Else Marie ihre erste Weihnachtskarte für den Verein. Daraus wurden drei und danach hat sie weiterhin jedes Jahr eine Weihnachtskarte gemacht. Den hübschen Korb, den man auf dem Bild sehen kann, ist von 2012.

Für Else Marie ist keine Aufgabe zu groß oder zu klein. Es sind die Wünsche der Kursteilnehmer und die Freude in deren Augen, wenn sie sehen, was daraus geworden ist, die Else Marie dazu bewegen, mit dem Erstellen der Klöppelbriefe fortzufahren. Es kann die Nichte eines Kursteilnehmers sein, die konfirmiert werden soll, und man etwas für das Kleid und ein Kragen klöppeln soll.

Die elektronische Zeit hat auch Platz in Else Maries Leben gefunden. Klöppelbriefe werden auf dem PC entworfen,

während die Arbeitszeichnung von Hand erstellt wird.

Else Marie hat sich sehr für Kirchentextilien interessiert, wovon man auf Fünen gut profitiert hat. Sie hat Altardecken für die Avnslev Kirche, Sdr. Højrup Kirche, Valgmeniheds-kirche in Dalby, Vor Frue Kirche in Odense und die vorläufig letzte Altardecke war für die Dalby Kirche, wo sie am 12. Dezember 2004 eingeweiht wurde. Als die Altardecke einige Tage vor der Einweihung montiert wurde sagte Else Marie, dass es fast so war, als würde man sich von einem Kind verabschieden.

Else Marie ist ein Volkshochschule Mensch, und ihre Kenntnis des Liedes Leben wurde deutlich, als sie den Adventspsalms „Så tænder vi et lys igen“ benutzte, um zu beschreiben, was sie fühlte. Im 3. Vers finden sich die Worte: Sehnsucht, Hoffnung, Freude.

Sehnsucht: Nach Fertigstellung, so dass der Altar jetzt hübsch dasteht mit Polsterung und Decke.

Hoffnung: Dass die fertige Arbeit den Erwartungen entspricht.

Freude: Dass die Gemeinde ebenso große Freude an der Altardecke hat, wie es die Ausführung gewesen ist.

Nach einem netten Nachmittag und einem Kopf, in dem es summte, fuhr ich nach Hause zu den Tasten. Leider ist es nicht möglich mit Worten die Freude und Bescheidenheit in Else Maries Stimme zu beschreiben. Ich kann nur sagen, dass die Worte „das Abenteuer meines Lebens“ sehr passend sind, und ich freue mich, diesem Abenteuer zu folgen. Wie Else Marie es ausdrückt: „In vielen Abenteuern spricht man davon, klüger zu werden. Das gilt auch meinem Klöppelabenteuer. Es ist notwendig andere zu hören, seine Phantasie zu benutzen sowie aufgeschlossen gegenüber der Umwelt zu sein. Für mich ist es eine große Freude selbst zu klöppeln, aber die Freude das Klöppeln zu unterrichten gibt erneute Kraft.“

Korrektion für 108b, es gab einen Fehler im Musterblatt.

Übersetzung, siehe „Kniplebrevet“ Nr. 108.

110a Tuch Lis

Idee und Design: Else Marie Frederiksen, Vadum

Ausführung: Lis Sørensen, Brønderslev

Materialien: 116 Paare Shantung Seide und 8 Paare Konturfaden Pagodaseide.

Die Spitze in der Kante mit offenen Paaren auf den kurzen Stück anfangen. An der Innenseite 2 Paare anhängen, bis die Breite erreicht ist. Der Rapport zwischen den 2 Pfeilen auf der Zeichnung 2 Mal klöppeln, damit Sie insgesamt 4 Rapporte haben. Der Anfang vom Musterbogen wird auch beim Beenden benutzt. Die Mitte kopieren bis das Tuch die beliebige Länge hat.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Das Tuch mit einer Saalkante oder kleine Flechter die angenäht werden beenden.

Else Marie hat die Inspiration für das Tuch bei Birgitte Ballon; Torchonmuster Bunt Gemischt gefunden.

110b Milanese Schmetterling

Idee, Design und Ausführung: Karen Marie Iversen, Greve.

Milanese Spitzen stammen aus Italien. Die frühesten Spitzen sind mit Gold und Silberfaden geklöppelt, aber im 17. Jahrhundert wo die Spitze wieder gemacht wird, wird mit Leinen gearbeitet. Die Spitze besteht aus gedrehten und gebogenen Bändern, die Blumen und Blätter bilden.

Die oberen Flügeln der Schmetterling bestehen aus 3 Bändern die zusammengehäkelt und am Körper abgebunden werden.

Der Schmetterling ist in Leinen 60/2 gemacht. Bei den Einzelnen Figuren sieht man, wie viele Paare benötigt sind.

Figur 1: Am Ende der Körper mit 5 Paaren beginnen. Die Zeichnung folgen und mit 2x2 Flechter (Fühler) die in Formschläge übergehen beenden. Von hier noch 2x1 Paare zufügen und beim Ring beenden. Die Paare durch den Ring mit Leinenschlag klöppeln und abschneiden.

Figur 2: in der Oberkante des Flügels 4 Paare einsetzen, 2 Paare bilden eine Flechter in dem 13 Paare hinzugefügt werden. Der Flechter für den nächsten teil zur Seite legen. Diesen Teil heißt STAR und besteht eigentlich von 14 Paaren, aber wegen des zusammenhäkeln ist 1 Paar ausgelassen. Da es nur in der Aussenkante Nadeln sind, muss die Spitze sorgfältig zusammengezogen werden. Paare beenden wie gezeigt und den restlichen Paare zum Körper abbinden.

Figur 3: 7 paare im Flechter hinzufügen und die Zeichnung folgen. Beenden wie in Figur 2 beschrieben.

Figur 4: 11 Paare im Flechter hinzufügen. Die Paare vom Flechter mit in die Arbeit nehmen. Die Zeichnung folgen und beenden wie in Figur 2 beschrieben.

Figur 5: 5 Paare beim * einsetzen, 2x2 Paare bilden Flechter in jeder Richtung. 10 Paare hinzufügen und die Paare vom Flechter mit in die Arbeit nehmen. Die Zeichnung folgen und beenden wie in Figur 2 beschrieben.

In den Flechter zwischen Figur 3 und 4 2 Paare hinzufügen, die der Schmetterling und der Ring zusammenfügen.

Der Ring wird mit 5 Paaren in Leinenschlag und eine Drehung in der Mitte geklöppelt. Zusammenhäkeln wo es benötigt ist. Abbinden und stärken.

110c Rekonstruktion/ Interpretation

Rekonstruktion/ Interpretation vor Musterblatt Nr. 27 vom Nachlass Lucie Krebs, der Foreningen Knipling i Danmark geschenkt worden ist.

Die Spitze ist interpretiert von Anne Scheby-Pedersen, Hammet und ausgeführt von Mona Nøhr, Nordborg.

Materialien: 49 Paare leinen 60/2.

Die Spitze ist ungefähr 47 x 47 Cm. Anfangen wie gewünscht abhängig davon, wie es beendet wird.

Die Spitze auf Leinen mit Nonnensaum montieren.

110d Das Osterei von Lis

Idee, Design und Ausführung: Lis Vester, Erslev.

Materialien: 14 Paare Bockens Leinen 35/2 für das grosse Ei und 14 Paare Bockens Leinen 60/2 für das kleine Ei.

Entlang dem schwarzen Strich auf der Zeichnung anfangen. Bemerken Sie, dass die Zeichnung 9 Muster haben, die Spitzen aber nur 7.

Die Spitze mit Zauberfaden oder Kreuzknoten beenden.

110e F- Schlüssel

Idee, Design und Ausführung: Lise Skredbjerg, Rudkøbing.

Materialien: 6 paare für jenen Teil des Schlüssels in K80 Venus schwarz.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Siehe Zeichnung für den Anfang und wo die Paare hinzugefügt werden. Die Paare werden abgebunden.

Lis schriebt, dass sie die Idee bekommen hat, als sie ein G und ein F-Schlüssel für Freunde und ein Musikverein klöppeln möchte, aber sie konnte kein Muster für ein F-Schlüssel

finden, deshalb hat sie selbst einen gemacht, und sie ist ganz zufrieden mit dem Ergebnis. Sie hat bis jetzt 5 Sätze gemacht.

110f Osterei - modern

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing.
„Stecken“: 4,9 Mm

Materialien: 7 Paare 40/2 oder 35/2

Das Ei ist ungefähr 7 Cm.

Die Spitze mit 2 Paaren am ersten Nadel und 1 Paar am folgenden Nadeln. Die erste Reihe ist Leinenschlag mit 3 Drehungen zwischen den Schlägen. Der Rest wird mit Ganzschlag gemacht. Die Kante ist abwechselnd Flechter und Drehungen. Umkehrschlag wo der Nadel mehrmals benutzt wird.

Die Spitze mit Kreuzknoten abbinden, 2 Mal stärken und zusammennähen.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

110g Viola - Fächer

Idee und Design: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Ausführung: Bente Hansen, Horbelev

Materialien: 65 Paare Bockens Leinen 60/2 oder Goldschild 80/3, 3 Paare Konturfaden 28/2 oder 18/5.

Die Spitze ist ungefähr 13 Cm breit und kann für einen Fächer mit einem Durchmesser von 42 Cm und eine Fahne von 13 Cm verwendet werden.

Die Spitze hat 11 Musterrapporte.

Anfangen und beenden mit einigen Reihen Leinenschlag, damit die Spitze eine feste Kante zu montieren hat. Die Spitze mit Saalkante beenden.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze entweder annähen oder ankleben.

Kinderseite Osterküken

Idee und Design: Sonja Andersen, Ikast

Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Materialien: Für Körper, Kopf und Flügel 6 Paare K80 oder Leinen 60/2 für jeden Teil.

Für die Beine 3 Paare K80 oder Leinen 60/2, gern in verschiedenen Farben, damit ein Spiel der Farben entsteht. 1 Perle 3 oder 4 Mm für das Auge.

Kopf und Körper gerade anfangen. Flügel und Beine werden für sich geklöppelt, die Beine bei * anfangen.

Die teile mit Kreuzknoten abbinden. Gut stärken und zusammennähen. Auge montieren.

Dann kam ein Blumenregen....

Frei nach den Chanson von Hildegard Knef, möchten wir gern, mit Eure Hilfe, 100 Jahre Klöppelschule in Abenberg feiern, und dafür benötigen wir einen Schauer von Blumen.

Ja, das stimmt - in 2013 wird die Klöppelschule in Abenberg 100 Jahre alt. 100 Jahre und

noch frisch und munter, wir feiern das Jubiläum mit einem großen fest am 7. September 2013.

Wir planen 5 verschiedene Kurse im Zusammenhang mit dem Jubiläum, 2 Ausstellungen im Schloß und in der Schule, ein Abendarrangement mit Überraschungen und noch mehr.

Auskunft auf www.kloeppelschule-abenberg.de

Und jetzt zum Blumenregen:

Design: Jutta Reichmann

Materialien: Leinen 66.

Der Muster darf verkleinert oder vergrößert werden, wenn

man einen anderen faden benutzen möchte. Alle Farben sind erlaubt.

Schicken Sie die Blume spätestens am 30. Juli 2013 an:
Klöppelschule Abenberg
Spalterstr.1, 91183 Abenberg
Deutschland

Sammlung von Klöppelzubehör für die Dagmarschule in Moskau

In Moskau gibt es die Dagmar Schule, die 1997 von der Dänin Connie Meyer eröffnet wurde. Die Schule erhielt 2001 Räume in einem Gebäude in der Nähe von Der Christlichen Privatschule in Sviblovo.

Die Dagmarschule leitet den Handarbeitsunterricht in Die Christliche Privatschule. Es wird in Klöppeln und Stickern in den vier ersten Klassen unterrichtet.

Die Dagmarschule trägt die Kosten für das Material und benötigt deshalb jegliche Unterstützung, die wir geben können.

Wenn man Klöppelzubehör abgeben kann, wie z. B. Garn, Klöppelbriefe, Scheren oder vielleicht Stickgarn oder Stoff, das man der Dagmarschule spenden möchten, kann man dies zum Jahrestreffen in Horsens mitbringen.

Der Verein wird die gespendeten Sachen einsammeln und dafür sorgen, dass Connie die Sachen erhält, wenn sie hier in Dänemark ihre Familie besucht.

Man kann mehr über die Dagmarschule auf den Internetseiten lesen:

<http://www.humancarerussia.dk/dan/home/>
<http://www.conniemeyer-moscow.dk> unter The Orthodox School & Lace/Knipling 2011

Was für eine phantastisch große Klöppelarbeit!

Ruth Hansen aus Øster Toreby hat eine phantastische Decke geklöppelt. Die fertige Decke misst 3 m x 1,2 m. Es wurden 36,5 Rollen Garn verbraucht oder insgesamt 9,5 km Garn. Es wurde Garn 16/2 verwendet. Diese riesige Menge Garn wurde mit Handkraft auf die Klöppel gewickelt – es wurde keine Wickelmaschine verwendet. Wie Ruth sagt, ist es ein guter Zeitvertreib, wenn man ohnehin vor dem Fernseher sitzt.

Es wurden insgesamt 368 Herzen geklöppelt. 280 Herzen befinden sich direkt in der Decke, während die restlichen 88 Herzen in der Spitze sind, die die Decke umsäumt. Ruth hat die Decke innerhalb eines knappen Jahres geklöppelt. Eine wirklich imponierende Leistung.

Ruths einzige Enkelin soll die Decke bekommen, und Ruth ist sich ganz sicher, dass die Decke Begeisterung wecken wird.

Es gibt kein fertiges Muster für die Decke. Die Decke wurde in der Mitte mit einem Läufer begonnen, zu dem es ein Muster gab. In Zusammenarbeit mit Lene Bjørn wurde das existierende Muster erweitert, indem extra Runden hinzugefügt wurden, um die richtige Länge und Breite zu erreichen. Dies ging aber nicht ohne Probleme. Die erste Runde, die hinzugefügt wurde, wurde leider nicht korrekt begonnen, so dass die Herzen sich nicht gegenüber lagen. Nun war guter Rat teuer, weil schon sehr viel geklöppelt war bevor dies entdeckt wurde. Weil die vorhandenen Stücke nach und nach zusammengeklöppelt wurden und am Rand Ganzschlag verwendet wurde, den Faden abzuschneiden und die Spitzen voneinander zu trennen, ohne „rückwärts“ klöppeln zu müssen. Mit pochendem Herzen und angehaltenem Atem wurde die Schere angesetzt und der Schnitt durchgeführt. Man konnte nur hoffen, dass das Laufpaar unterwegs nicht durch ein Missgeschick gewechselt wurde. Glücklicherweise zeigte es sich, dass Ruth während der ganzen Zeit das Laufpaar bewahrt hatte und man die geklop-

pelten Stücke ohne Schaden voneinander trennen konnte. Nun konnte man den Klöppelbrief korrekt aufstecken und eine neue Runde beginnen.

Als die Decke die gewünschte Länge hatte, musste eine Spitze für den Abschluss dieser prachtvollen Arbeit gefunden werden. Lene Brørn sah diverse Nummern des Knippebrevet durch und fand im Knippebrevet Nr. 86, Seite 16, eine Klöppel spitze für den Rand, die genau die gleichen Herzen hatte wie die Decke sowie eine schöne Bogenkante im Leinenschlag, die für den Abschluss der Decke gewählt wurde. Nachdem die Decke und die Spitze für den Rand fertig waren, wurde die Randspitze an die Decke als flotter Abschluss dieser flotten Arbeit gehäkelt.

Ruth ist eine tüchtige Klöpplerin und hat im letzten Jahr für die Enkelin 12 Tellerdeckchen geklöppelt.

Ein Aufenthalt in der "Klöppelhochschule" – ein Erlebnis fürs Leben

In der Woche 45/2011 lockte mich eine gute Freundin mit zu einem Klöppelkursus in dem Emmaus Gallerie und Kursus Center (früher Haslev Hochschule)

Es war ein phantastisches Erlebnis, und jetzt haben wir die Reise in der Woche 45/2012 wiederholt.

Ich bin gerade nach Hause gekommen, erfüllt von allen Eindrücken. Das Hochschulleben mit Morgenversammlung, vielem guten Essen, Abendcafé mit gemeinsamen Singen und Vortrag, viele verschiedene kreative Menschen und nicht zuletzt das Zusammensein mit 11 anderen Kursteilnehmern, die die gleiche Passion haben wie ich – KLÖPPEL!!

Dieses Erlebnis sollten sich alle mindestens einmal im Leben selbst gönnen.

In 2012 wurden wir von Else Marie Bjerregaard unterrichtet. Eine sehr kompetente, inspirierende, geduldige und ausgesprochen hilfsbereite Instrukteurin.

Else Marie machte gleich darauf aufmerksam, dass sie mit dem Motiv Sterne versessen ist – und wie das ansteckte. Jetzt bin ich auch „sternenverrückt“ geworden.

Es gab einige, die nicht ihre Kräfte an dem Motive ausprobieren und die sich am Schluss des Kurses etwas darüber ärgerten.

Bereits am Sonntagabend war die erste Arbeit auf dem Brett – eine kleine Probe mit 3 verschiedenen Sternen – und dann wurde geklöppelt.

Die ersten saßen bereits vor dem Frühstück am Klöppelbrett, und die letzten verließen das Lokal um Mitternacht. Es wurde intensiv gearbeitet, aber es fand sich auch Zeit für Gespräche und nicht zuletzt die Lachmuskel zu bewegen.

Wir wurden dazu aufgefordert, die Muster selbst zu zeichnen. Eine einzige hat sich daran gewagt. Das Resultat endete in einer kleinen Spalte, die zu einem Korb oder einer Regalborte machen kann. Wer weiß, vielleicht endet sie ja als Rahmen eines Taschentuches.

Else Marie gab großzügig ihr großes Wissen weiter. Wir erhielten viele kleine Tipps hierüber und Winks mit auf den Weg.

Die Kurse kann man im Kursuskalender des Knippebrevets finden sowie ebenfalls auf www.galleri-emmaus.dk, wo man jetzt das Programm für 2013 sehen kann. Es gibt viele andere kreative Kurse außer Klöppeln. Vielleicht gibt es ja einen Kursus, der einen Deiner Freunde interessieren könnte.

Zum Schluss möchte ich Klöpplerinnen im ganzen Land dazu auffordern, sich eine Woche frei zunehmen und sich mit so einem Aufenthalt zu verwöhnen – es ist ein Erlebnis fürs Leben. Ich werde auf jeden Fall in 2013 wieder hinfahren.

Freundlicher Gruß

Johanne Fogstrup Mitgliedsnummer Johanne Fogstrup

Geklöppelte Altardecke für die Stenild Kirche von Lone Nielsen

Mary Mikkelsen aus Nørager hat für die Stenild Kirche eine Altardecke geklöppelt. Das Muster für die Altardecke wurde bei Hedens Hørgarn gekauft. Leider kann Mary sich nicht den Namen des Musters erinnern, meint aber, dass es es das gleiche ist, das sich in der Horsens Kirche befinden soll. Mary ist 83 Jahre und klöppelt seit 25 Jahren. Bereits nach wenigen Jahren klöppelte sie 1993 eine Altardecke für die Stenild Kirche. Diese Altardecke ist inzwischen etwas abgenutzt, so dass sie eine neue geklöppelt hat. Mary hat viel Freude am Klöppeln und findet, dass mehr – Kinder, Männer und Frauen – sich hie- mit beschäftigen sollten, da es ein guter Zeitvertreib ist und die Gedanken zur Ruhe kommen lässt. Mary ist eine fleißige Klöpplerin und hat viele in Engparken in Rørbæk und Kik Ind in Nørager instruiert. Mary ist nun in eine Seniorenwohnung umgezogen, klöppelt aber weiterhin zusammen mit anderen in einer Interessengruppe, die sich einmal in der Woche trifft. Mary hilft gerne den anderen, wenn dieses nötig ist.

Geklöppelte Taufmütze

Seit ich Kniplebrevet Nr. 61 im Jahr 2000 erhielt, hatte ich Lust diese niedliche Taufmütze zu klöppeln.

Obwohl keine Taufe in unserer Familie in Aussicht war, habe ich sie im Sommer geklöppelt.

Es stellte sich heraus, dass mein Bruder eine Enkelin hat, die kleine Dagmar, die auf dem Foto abgebildet ist, sollte getauft werden. Sie erhielt also die Taufmütze.

Seitdem habe ich eine weitere geklöppelt, die weggelegt wird bis sie bei uns benötigt wird.

Kirsten Hougaard Mitgliedsnr. 11573
Klejtrup

Ein Langzeitprojekt

1993 sah ich in dem schwedischen Handarbeitsheft ANNA das Muster für die Decke auf den Bildern. Die musste ich klöppeln. Sie hat einen Durchmesser von ca. 120 cm.

Es sollte sich zeigen, dass dies ein Projekt war, das sich über eine lange Zeit hinzog, weil es ja so viele interessante Sachen zum Anpacken gibt. Im Herbst wurde ich also fertig und bin sehr froh und zufrieden mit dem Resultat.

Sonja Sandvad, Klatrupvej 15, 7000 Fredericia

MAN KANN IMMER ETWAS LERNEN UND KLÜGER WERDEN

In meinem neuen Buch, Geklöppelter Schmuck, habe ich die Lutac Technik verwendet und habe darüber etwas geschrieben. Hier kommt meine Unwissenheit zum Vorschein. Ich meine erzählt zu haben, dass es eine französische Dame Mm Lutac war, die diese hübsche Technik entwickelt hat, wo das Motiv so markant hervortritt. Das ist auch richtig. Mein Wissen reichte aber auch nicht weiter. Ich habe auch geglaubt, dass das Wort Lutac den Begriff Mantel verdeckt, was man auch verteidigen kann, weil ein Grund bestehen aus Halbschlag die Füllfäden in der Klöppelspitze verdeckt.

Hier ist also die korrekte Version

Im Vorwort des Buches Lutac: relief auz fuseaux von L. Tack-van Maldere, herausgegeben vom Kantcentrum V.Z.W – Brugge, 1995, heißt es, dass L. Tack für Lucienne Tack steht, die diese Art der Klöppelspitze erfand und benutzte die Zusammenfassung ihres Vor- und Nachnamens, um der Technik einen Namen zu geben.

Dieses Wissen erhielt ich von IngeGerd Stevnshoved, die so freundlich war mir dies zu erzählen. Dafür danke ich ihr.

Ich danke Euch allen und bitte meine Unwissenheit zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen
Karen Marie Iversen

Schmuck

Es ist zur Tradition geworden im Dezember am Glas- und Klöppelkursus teilzunehmen.

Es ist ein sehr spannender Kursus, der sich über das Wochenende hinzieht.

Wir beginnen am Samstag mit der Wahl von Glas. Man kann zwischen vielen Farben und Mustern wählen. Dann beginnen wir damit das Glass zu „formen“, d. h. wir schneiden das Glas so groß wie wir es benötigen. Danach „schneiden“ wir mit einer Zange, falls es z. B. rund sein soll. Das verschiedenartige Glas wird leicht zusammengeklebt und anschließend gebrannt.

Nun warten wir gespannt auf das Ergebnis, das wir erst am Sonntagmorgen zu sehen bekommen.

Während der Wartezeit klöppeln wir die Schmuckstücke, für die wir unsere Glassteine verwenden möchten. Es gibt viele verschiedene Muster, die man kaufen kann. Es ist auch erlaubt, sein eigenes Muster zu entwerfen, wenn man Lust hat und es kann. Sonntag bekommen wir also das Ergebnis zu sehen. Man wird etwas überrascht, wenn man zum ersten Mal teilnimmt- Es ist ein spannender Augenblick.

Jetzt hoffen wir, dass die Steine zu dem passen, was wir klöppeln, was in der Regel der Fall ist.

Das ganze Wochenende findet in einer netten und guten Atmosphäre statt. Es werden viele Ideen ausgetauscht und alle lernen etwas. Es findet sich natürlich auch Zeit für Mittagessen und Kaffeepausen

Ich habe selbst einige Male teilgenommen und finde, dass es jedes Mal spannend und lehrreich ist. Ich kann die Teilnahme wärmstens empfehlen.

Freundlicher Gruß
Ketty H. Busk

Altardecke in der Møgeltønder Kirche

Wir sind fünf Frauen, die sich im Winterhalbjahr alle 14 Tage treffen.

Solveig Linnet, Karin Jessen, Edith Thomsen, Gerda Sørensen und ich.

Im Frühjahr 2005 fragten wir den Kirchenvorstand, ob sie sich denken könnten, dass wir eine neue Altardecke klöppeln. Nach einiger Zeit sagte der Kirchenvorstand ja und wandte sich an Annegrethe Lokvi, die das Muster entwarf. Dann kamen wir in Gang. Wir benötigten ca. 2 Jahre für die Arbeit, weil ein falsches Maß genommen wurde, so dass die Decke einige Male geändert werden musste. Wir klöppelten auch Servietten für den Abendmahlskelch und das Abendmahlsbrot. Wir haben 14 Tage abwechseln gearbeitet, und wir hatten eine gute Zusammenarbeit. Lisa Nielsen, Kirchenvorstandsmitglied, montierte die Decke. Die Decke war zur Einweihung am 6. Januar fertig, wurde aber weggelegt, da sie zur Hochzeit von Prinz Joachim mit Prinzessin Marie verwendet werden sollte.

Freundlichen Gruß
Else Marie Olesen Mitgliedsnr. 16738

Als ich das Strumpfband in Nr. 109 sah und die Arbeitsanleitung las, dachte ich an die Weise, wie ich Strumpfbänder mache.

Ich nähe die Klöppelspitze nicht zusammen, sondern verwende nur ein Gummiband, das ich hindurchziehe. Ich beginne und ende eben über dem Muster oder wie es gerade passt.

Auf diese Weise bekommt man ein langes gerades Stück, das man später anderweitig verwenden kann, wie z. B. als Tischläufer oder was man gerne möchte.

Nur eine Idee.

Gruß Lise Thomsen

Das Mitglied Kirsten Frandsen erzählte auf den kreativen Tagen in Fredericia, dass sie ein Mobile von Anna Andersen Winterling geklöppelt hat. Das Ergebnis könnt Ihr hier sehen. Der große Winterling wurde auf der Arbeitszeichnung geklöppelt aber mit Garn der gleichen Stärke wie die kleinen.

Neues von der Redakteurin

Das Heft Nr. 110 vorzubereiten weckt Gedanken. Es ist nur ein Jahr vergangen seit ich zum ersten Mal meinen Namen unter das Heft setzte. Gleichzeitig frage ich mich, ist es wirklich nicht länger her bei all dem was ich erlebt habe.

Zunächst möchte ich mich sehr für Eure Annahme des Kniplebrevet bedanken. Eine Aufgabe zu übernehmen, über die es viele Meinungen gibt, kann grenzüberschreitend sein. Noch bevor ich meine eigene Nummer 106 erhielt bekam ich viele freundliche E-Mails und SMS. Vielen Dank.

Wie bereits früher erwähnt, gehört Kniplebrevet Euch und dies habt Ihr angenommen. Vielen Dank für all das, was Ihr einschickt. Dadurch erhält das Heft seine Prägung.

Ein Sprichwort besagt „Wenn man dem Teufel den kleinen Finger reicht ...“, was in dieser Situation sehr gut passt. Die Redaktion benötigt Muster von Euch. Uns fehlen ganz besonders Ideen oder Diskussionsgrundlagen für Kinder-/Anfängermodelle. In der Redaktion sind wir uns einig darüber, dass es schade wäre, wenn dieser Beitrag verschwinden würde. Uns fehlt auch Input für gute Ideen für Artikel. Ihr seid herzlich eingeladen uns zu schreiben, wenn es etwas gibt, das Ihr mit uns anderen teilen möchtet. Auf diese Weise erhalten wir die Möglichkeit, die Verschiedenartigkeit im Universum der Klöppelspitze zu aufzuzeigen. Auf dem Jahrestreffen am 9. März 2013 in Horsens besteht die Möglichkeit mit der Musterkoordinatorin und der Redakteurin über die Wünsche und Ideen für das Heft zu sprechen.

In 2012 hatten wir den Fokus auf die königliche Klöppelspitze gerichtet. In 2013 haben wir die Tønderklöppelspitze in den Blickpunkt gerückt, was wir im Hinblick des diesjährigen Tønder Festivals gemacht haben. Deshalb möchten wir gerne dazu auffordern, Bilder und Geschichten über die Tønderklöppelspitze, die ihr gefertigt habt, einzusenden.

Arne Jerx hat der Redaktion mitgeteilt, dass er nicht mehr für den Beitrag Kniplecaféen arbeiten möchte. Dies bedauern wir natürlich sehr, da es ein Vergnügen ist, vielen dieser Web-

seiten, auf die Arne hinweist, zu folgen. Gleichzeitig haben wir Verständnis dafür, dass er seine Zeit für andere Dinge verwenden will. Die Redaktion sieht sich nicht in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen. Sofern sich kein anderer findet, der Lust hat, diese Aufgabe zu übernehmen, wird dieser Beitrag wegfallen. Wir bedanken uns sehr bei Arne für seine Arbeit mit Kniplecaféen.

Leider hat auch Bent Rasmussen mitgeteilt, dass er aus der Redaktion ausscheiden möchte. Dies hat zur Folge, dass uns jemand fehlt, der sich um die Kursusseiten, die Ausstellungen und die Kontakte zu den Lokalgruppen kümmert. Wenn sich jemand für diese Aufgabe interessiert, kann man gerne Kontakt zur Redakteurin aufnehmen.

Kreative Tage in Fredericia von Susanne Andersen

Während die meisten des Klöppelvolkes sich in Slagelse amüsieren, waren einige des Vorstandes gewohnheitsgemäß in Fredericia um wissenswertes über das Klöppeln an die Interessierten weiterzugeben – und die gab es, kannst du mir glauben. Wir hatten eine sehr gute Platzierung, was einer der Gründe war, dass wir so viele Besucher hatten.

Es ist merkwürdig, wie viele vorbeikommen, um eine Anekdote über jemanden, den sie kannten und einmal geklöppelt hat. Dieses Mal tauchte eine junge Frau auf, die ihre Großmutter verloren hatte. Unser Stand mit Klöppelspitze rief bei Ihr die Erinnerung an das Geräusch von knirschenden Klöppeln hervor. Plötzlich standen ihr die Tränen in den Augen, so stark war die Erinnerung. Dies ist nur ein der vielen Erlebnisse, die man auf den Messen rundherum im Land hat.

Meistens bekommt man zu hören, dass es viel zu schwer ist, um es zu erlernen. Wenn man dann die Gelegenheit erhält es selbst auszuprobieren, heißt es oft „es ist ja richtig, dass man nur bis vier zählen können muss“.

Es bleibt Gott sei Dank auch Zeit, um selbst herumzugehen und zu stöbern. Obwohl es auf der Messe nicht sehr viel gibt, was das Klöppeln betrifft, erhält man jede Menge Inspiration. Ein zufälliges Gespräch mit einem Keramiker von Blommenslyst führte zu einem langen Gespräch über das Klöppeln, den Verein und die Freude, ein hübsches Handwerk herzustellen.

Eine der Fallgruben einer solchen Messe ist das schöne Garn, und Garn kann man ja nie genug haben. Es könnte ja sein, dass es einem plötzlich fehlt.

Dieses Mal hatten wir während eines großen Teils der Zeit Besuch am Stand. Anne-Sophie, die im letzten Jahr anfing zu klöppeln, saß an unserem Stand und klöppelte. Das war sowohl Hanne Sonnes hübscher Engel als auch ein feines Aase Nilsson Taufkleid, das auf dem Brett war.

Was auch schön ist, ist alle diejenigen zu sehen, die „nur“ vorbeigekommen sind, um Guten Tag zu sagen.

Eine Attraktion am Stand war Bent Rasmussens Klöppelbrett, auf dem sich eine Weihnachtsspitze aus Wolle befand, die auf 5 mm kariertem Papier war. Für das ungeübte Auge waren einige Punkte gesetzt. Diese Klöppelspitze führte zu mehreren langen Gesprächen darüber was Klöppelspitze bedeutet, wie sie sich weiterentwickelt hat und es immer noch tut.